

# Calmer Wochenblatt

№ 39.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

83. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inzerationspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirkorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Montag, den 17. Februar 1908.

Bezugspr. f. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Trägerl. Mt. 1.25. Postbezugspr. f. d. Ort- u. Nachbarortsbereit. 1/2 Jährl. Mt. 1.30. Im Fernvertrieb Mt. 1.30. Bestells. in Württ. 30 Pfg. in Bayern u. Reich 42 Pfg.

## Die Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs

findet am Dienstag, den 25. Februar, statt.

### Der Gottesdienst

beginnt vormittags 10 Uhr. Die Teilnehmer am gemeinsamen Kirchgang versammeln sich um 9<sup>1/2</sup> Uhr auf dem Rathaus.

### Das Festessen

im Gasthof „Waldborn“ wird um 1 Uhr nachmittags beginnen. Der Unterzeichnete erlaubt sich, die Einwohner der Stadt und des Bezirks zu zahlreicher Beteiligung an der Feier mit dem Ersuchen einzuladen, die Anmeldungen zum Festessen in dem genannten Gasthof gefl. rechtzeitig machen zu wollen.

Calw, den 15. Februar 1908.

Regierungsrat Voelker.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Ministerial-Erlasses vom 8. Juli 1905 — Minist.-Amtsblatt S. 321 — wird nachstehend die Zahl der am 1. Januar 1908 in jeder Gemeinde vorhanden gewesenen Unfall-, Invaliden- und Alters-Rentner bekannt gegeben. Soweit in den einzelnen Gemeinden die Bezüge des Beamten der Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung nach den in dem genannten Erlaß enthaltenen Grundätzen geregelt sind, hat die Festsetzung der Belohnung für Ziffer 4 dieses Erlasses auf Grund der hienach angeführten Zahlen zu erfolgen.

	Zahl der Rentner		Zahl der Rentner
Calw	172	Neubulach	24
Agensbach	12	Neuhengstett	13
Aichhalben	4	Neuweiler	28
Altbulach	22	Oberhangstett	18
Altbürg	48	Oberfollbach	20
Althengstett	41	Oberfollwangen	11
Bergorte	22	Oberreichenbach	17
Breitenberg	15	Ostelsheim	15
Dachtel	16	Ottensbrunn	20
Deckenpfronn	26	Röthenbach	11
Dennjacht	10	Schniech	3
Emberg	4	Simmolzheim	30
Ernstmühl	5	Sonnenhardt	24
Gehingen	19	Spröhardt	18
Hirsau	30	Stammheim	70
Holzbronn	16	Teinach	21
Hornberg	3	Unterhangstett	18
Liebelsberg	16	Unterreichenbach	25
Liebenzell	39	Wirzbach	8
Martinsmoos	9	Zavelstein	15
Monakam	16	Zwerenberg	7
Möttlingen	13		

Calw, 15. Februar 1908.

R. Oberamt.  
Voelker.

### Bekanntmachung.

betr. das Musterungsgeschäft pro 1908.

1. Das heutige Musterungsgeschäft wird im Oberamtsbezirk Calw in folgender Weise vorgenommen werden:

**Mittwoch, den 11. März, vorm. 9<sup>1/2</sup> Uhr, Musterung in Neuweiler.**

Hierbei haben zu erscheinen morgens 9 Uhr: die Pflichtigen von Agensbach, Aichhalben, Altbulach, Bergorte, Breitenberg, Emberg, Hornberg; morgens 9<sup>1/2</sup> Uhr: die von Liebelsberg, Martinsmoos, Neubulach, Neuweiler, Oberhangstett, Oberfollwangen; morgens 10 Uhr: die von Schniech, Wirzbach, Zwerenberg.

**Donnerstag, den 12. März, vorm. 9 Uhr, Musterung in Liebenzell.**

Hierbei haben zu erscheinen morgens 8<sup>1/2</sup> Uhr: die Pflichtigen von Dennjacht, Ernstmühl, Hirsau, Liebenzell; morgens 9 Uhr: die von Monakam,

Möttlingen, Neuhengstett, Oberfollbach, Oberreichenbach, Ottensbrunn; morgens 9<sup>1/2</sup> Uhr: die von Simmolzheim, Unterhangstett, Unterreichenbach.

**Freitag, den 13. März, vorm. 9 Uhr, Musterung in Gehingen.**

Hierbei haben zu erscheinen morgens 8<sup>1/2</sup> Uhr: die Pflichtigen von Althengstett, Dachtel, Deckenpfronn, Gehingen; morgens 9 Uhr: die Pflichtigen von Holzbronn, Ostelsheim, Stammheim.

**Samstag, den 14. März, vorm. 8 Uhr, Musterung in Calw.**

Hierbei haben zu erscheinen morgens 7<sup>1/2</sup> Uhr: die Pflichtigen von Altbürg, Calw; morgens 9 Uhr: die Pflichtigen von Röthenbach, Sonnenhardt, Speckhardt, Teinach und Zavelstein.

2. Die Losung findet für sämtliche Militärpflichtige des Bezirks statt am

**Montag, den 16. März, vorm. 8 Uhr, in Calw**

mit den Pflichtigen der diesjährigen Altersklasse. Das Erscheinen bei der Losziehung ist freigestellt und wird für die Abwesenden durch ein Mitglied der verstärkten Ersatzkommission das Los gezogen.

Nachher findet die Verhandlung über die Reklamationsgesuche statt.

3. Bei der Musterung haben die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1888, sowie diejenigen der Jahrgänge 1887, 1886 und früherer Jahrgänge, über deren Militärpflicht noch nicht endgültig entschieden worden ist, zu erscheinen, sofern nicht einzelne auf Ansuchen von der Bestellung ausdrücklich durch das Oberamt entbunden worden sind.

Die Pflichtigen früherer Jahrgänge haben ihre Losungsscheine zuverlässig mitzubringen, ebenso die Schulanfängerdaten ihre Prüfungszeugnisse. Diejenigen, welche nicht mehr im Besitz ihres Losungsscheines sein sollten, haben sich vor der Musterung beim Oberamt ein Duplikat gegen Bezahlung von 50 J. ausstellen zu lassen.

Sämtliche Befestigungspflichtigen werden hienit aufgefordert, zur Vermeidung der gesetzlichen Strafen, Zwangsmittel und Rechtsnachteile an den vorgenannten Tagen in den Musterungsstationen (Musterungslokal je im Rathaus) rechtzeitig sich einzufinden, auch wenn sie keine spezielle Vorladung erhalten haben sollten. Unpünktliches Erscheinen kann den Verlust der Vorteile der Losung, böswilliges oder wiederholtes Nichterscheinen die sofortige Einstellung zum Truppenteil zur Folge haben. Unterlassene Anmeldung zur Stammtafel entbindet nicht von der Befestigungspflicht.

4. Die Ortsvorsteher haben sämtliche Pflichtige, über deren Militärverhältnis die Stammtafeln noch keine Entscheidung enthalten insoweit zur Musterung vorzuladen, als sie in der Gemeinde zur Zeit ihren Aufenthalt haben. Die Abwesenden sind im Bezirke des Aufenthaltsortes gestellungspflichtig. Bei denjenigen, welche sich vor der Musterung zu Hause einfinden, um an derselben

teilzunehmen, haben sich die Ortsvorsteher zu vergewissern, ob nicht eine Scheuwerziehung vorliegt, d. h. ob die Pflichtigen nach der Musterung nicht wieder dahin zurückzukehren beabsichtigen, wo sie vorher wären. Solche dürfen nicht zur Musterung vorgeladen werden, sondern sind in den Bezirk ihres Aufenthaltsorts zu verweisen. Im Anstandsfalle ist beim Oberamt Bescheid zu holen.

Formulare zu Vorladungen sind den Ortsvorstehern zugegangen. Die Eröffnungsurkunden sind dem Oberamt spätestens bis 1. März d. J. vorzulegen.

5. Die Gemeindebehörden können von der Bestellung nicht entbinden. Wer durch Krankheit verhindert ist, zu erscheinen, hat ein ärztliches Zeugnis einzubringen, welches von der Gemeindebehörde beglaubigt sein muß, wenn der betreffende Arzt nicht amtlich angestellt ist.

Gemütskranke, Blödsinnige, Krüppel u. i. w., dürfen auf Grund eines derartigen Zeugnisses von der Bestellung durch das Oberamt befreit werden.

6. Die Militärpflichtigen haben mit reinem Körper und reiner Wäsche zu erscheinen. Diejenigen, welche an Schwerhörigkeit zu leiden behaupten, haben das Innere des Ohres gründlich zu reinigen, um eine Untersuchung zu ermöglichen; auch haben sie, wenn möglich, amtlich beglaubigte Zeugnisse ihrer Lehrer, Geistlichen u. c. beizubringen, desgleichen solche, welche stottern oder schwachfüßig oder stumm oder taub sind. Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten 3 glaubhafte Zeugen zu stellen oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes beizubringen.

7. Die Ortsvorsteher haben sich mit den Stammtafeln von 1906, 1907 und 1908 zu der bezeichneten Zeit im Musterungslokal zur Musterung einzufinden, bei der Losung dagegen nicht. Die Stammtafeln werden bei der Musterung ergänzt; die Losnummern sind auf Grund der Losungsscheine, wenn diese vom Oberamt den Ortsvorstehern behufs Ausfolge an die Pflichtigen zugesendet werden, einzutragen.

Die Ortsvorsteher sind dafür verantwortlich, daß die Pflichtigen bei der Musterung vollständig und rechtzeitig sich einfinden. Denselben ist zu bedeuten, daß alles Lärmen und jede Störung der Verhandlung strenge bestraft werden wird. Auch haben die Ortsvorsteher darauf zu sehen, daß die Militärpflichtigen sich in den Drischäften ruhig und anständig auführen, und ist gegen jeden Unfug nachdrücklich einzuschreiten.

8. An- und Abmeldungen von Pflichtigen sind alsbald dem Oberamt anzuzeigen, bei Anmeldungen unter Anschluß der Losungsscheine.

Calw, 15. Februar 1908.

R. Oberamt.  
Voelker.

Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst (Reklamationsgesuche) sind



spätestens bis 28. Februar ds. Jz. einzureichen und wird hienegen auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 29. Januar ds. Jz., Wochenbl. Nr. 24, verwiesen. Die Verhandlungen hierüber, sowie über die Klassifikation der Mannschaften der Reserve etc. findet heuer sämtlich auf dem Rathaus in Calw am Montag, den 16. März ds. Jz., statt.  
Calw, 15. Februar 1908.

R. Oberamt.  
Boelter.

### Tagesneuigkeiten.

\* Calw 17. Febr. Das Zustandekommen des Elektrizitätswerks Walbed-Tal-mühle ist um einen bedeutenden Schritt weiter gefördert worden. Den eifrigen Bemühungen von Regierungsrat Boelter in Calw und Oberamtmann Ritter in Nagold ist es gelungen, das Interesse für dieses große Unternehmen in allen Orten ihrer Bezirke zu wecken. In einer in Altensteig stattgefundenen Versammlung haben sich 14 Gemeinden des Oberamts Nagold zum Beitritt an den Gemeindeverband Elektrizitätswerk Calw bereit erklärt. Außerdem ist eine weitere Zahl von Gemeinden in sichere Aussicht zu nehmen. Ihren definitiven Beitritt zum Gemeindeverband haben nun 65 Gemeinden beschlossen. Mit dieser stattlichen Zahl ist das Elektrizitätswerk auf eine breitere und demgemäß sicherere Grundlage gestellt.

\* Calw 17. Febr. Die Feuerwehrabgabe wird wie bisher auch in den folgenden 5 Jahren von solchen Einwohnern erhoben werden, die der freiwilligen Feuerwehr nicht beitreten. Die Abstufungen der Abgabe bewegen sich in dem Rahmen von 2, 6 und 10 M.

S. V. Calw 16. Februar. Der hiesige Schwarzwaldverein hielt gestern Abend im „Ader“ seine diesjährige Hauptversammlung ab. Dabei erstattete der Vorsitzende, Oberlehrer Müller, einen sehr günstigen Bericht über die Vereinsarbeiten und Veranstaltungen im letzten Jahre. Wir heben daraus hervor die Herstellung eines vom Publikum seither sehr fleißig benützten Weges von der Kaiserlinde zur Annabueche (gemeinsam mit dem hiesigen Verschönerungsverein) und eine Wegmarkierung von Weilberstadt nach Hirsau und Calw. Die im letzten Jahre versuchsweise eingeführte Neuerung, ein Wanderprogramm zum Voraus gleich für die ganze Wanderzeit festzustellen, hat sich sehr gut bewährt. Es wird daher künftig ebenso verfahren werden. Etwaige Vorschläge für dieses Jahr mögen in den nächsten Tagen an die Vereinsleitung gerichtet werden. Der Bericht des Kassiers, Kaufmann Georgii, war ein gleich guter. Die Mitgliederzahl war auch im letzten Jahr noch eine steigende (+ 14); sie wird aber jetzt mit bei-

nahe 400 ihren Höhepunkt erreicht haben. Bei der sich anschließenden Wahl wurden sämtliche Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt. Hernach hielt Herr Paul Lipp einen lehrreichen Vortrag über „Unsere schwarzen Landleute“. Auf Grund seiner persönlichen Beobachtungen in Afrika konnte der Redner ein sehr interessantes Urteil über die Bewohner jener Gegenden abgeben. Er erntete mit seinen Ausführungen großen Beifall bei der Versammlung.

Herrenberg 15. Febr. Auf den heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 240 Stück Milchschweine, Erlös pro Paar 24—36 M.; 100 Stück Läuferchweine, Erlös pro Paar 40—90 M. Verkauf ordentlich.

Stuttgart 15. Febr. Für den 25. Febr., den Tag des Geburtstages Sr. Majestät des Königs, ist für den Post-, Telegraphen- und Fernsprekdienst die übliche verkürzte Dienstzeit vorgelesen. Für die Posthalter, den Telegraphen- und Fernsprekdienst gelten die Einschränkungen, wie sie Sonntags üblich sind.

Stuttgart 16. Febr. Das Leichenbegängnis für den verstorbenen Landtagsabgeordneten und Gemeinderat Karl Kloss, gestaltete sich zu einer imposanten Trauerkundgebung. Zu vielen Tausenden hatten sich die Genossen aus Stuttgart und Umgebung eingefunden um dem Führer die letzte Ehre zu erweisen. Nachmittags 2 Uhr bewegte sich der große Trauerzug vom Trauerhause in der Karlsvorstadt durch verschiedene Straßen der Stadt zum Pragfriedhof. Drei im Zuge verteilte Musikkapellen spielten Trauermärsche. Eine nach Zehntausenden zählende Menschenmenge bildete Spalier. Zu der Trauerfeier im Krematorium hatten sich der Präsident der Abgeordnetenkommission, von Payer, Vizepräsident von Rieme, die Abgeordneten Mühlberger, Konrad Hausmann, Hiller, Böchner, Kübel und Baumann, sowie die bürgerlichen Kollegien mit Oberbürgermeister von Gauß an der Spitze eingefunden. Die Feier wurde mit Orgelspiel eingeleitet, worauf der 2. Vorsitzende des Holzarbeiterverbands, Th. Leipart die Gedächtnisrede hielt, in der er der Verdienste des Verstorbenen um den Holzarbeiterverband gedachte. Namens der sog. Reichstagsfraktion und des Parteivorstands legte sodann Reichstagsabgeordneter Diez unter ehrenvollen Worten einen Kranz am Sarge nieder. Präsident von Payer widmete namens der Abgeordnetenkommission dem Verstorbenen einen warmen Nachruf. Die Kammer verliere in dem dahingegangenen einen treuen Kollegen. Namens der bürgerlichen Kollegien sprach Oberbürgermeister von Gauß. Weitere Kränze wurden niedergelegt für die Wähler und sog. Mitgliedschaften des

1. württbg. Reichstagswahlkreises von dem Reichstagsabgeordneten Hildenbrand, für den Ausschuß des Holzarbeiterverbands von dem Reichstagsabg. Robert Schmidt, für die Landtags- und Rathausfraktion, für die Generalkommission der Gewerkschaften von dem Reichstagsabgeordneten Legien, ferner namens der badischen und bayrischen Landtagsfraktion und der Hamburger Holzarbeiter. Mit dem Lied „Ein Sohn des Volkes will ich sein“ schloß die Feier.

Stuttgart 16. Febr. Ein Vorkommnis, das sich bei einer Übung der Rohracker Freiwilligen Feuerwehr am 25. August v. Jz. abspielte, beschäftigte die Strafkammer in zweiter Instanz. Der Feuerwehrmann Stäble handhabte bei der Übung die Spritze und bei einer ungeschickten Wendung traf ein Wasserstrahl den bei der Übung anwesenden Schultzeisen Gutmann. Der Täter erhielt daraufhin eine Vorladung aufs Rathaus und es wurde über ihn eine zweitägige Haftstrafe verhängt. Dies rief unter den Mitgliedern des 1. Zugs zu dem Stäble gehörte, eine große Erregung hervor. Es wurde eine Versammlung einberufen und beschlossen, an den Gemeinderat eine Interpellation zu richten. Diese lautete folgendermaßen: Anlässlich der am 25. August stattgefundenen Feuerwehrübung wurde ein Mitglied des 1. Zugs sofort nach der Übung aufs Rathaus geladen und ohne jeden Grund eingesperrt, nur weil der Herr Schultzeisen beim Drehen des Mundstücks ein wenig naß geworden war. Sollte Stäble im Laufe des heutigen Tags nicht aus dem Ortsarrest entlassen werden, so sieht sich der 1. Zug veranlaßt, von heute ab zu keiner Übung mehr anzuzutreten. Das Ultimatum wurde dem Ortsvorsteher von zwei Feuerwehrleuten überreicht. Der Schultzeisen übergab das Schriftstück, das von 14 Feuerwehrleuten unterzeichnet war, dem Landjäger und dieser gab der Staatsanwaltschaft davon Kenntnis. Es kam daraufhin zu einer Anklage wegen Nötigung. Bei der Verhandlung vor dem Schöffengericht Cannstatt gab Schultzeisen Gutmann an, er habe gegen Stäble nicht wegen des Spritzens sondern wegen Ungebühr die zweitägige Haftstrafe verhängt. Das Urteil des Schöffengerichts lautete gegen jeden der 14 Angeklagten auf drei Tage Gefängnis. Gegen das Urteil hatten die Angeklagten Berufung eingelegt. Die Strafkammer ermäßigte nun die Strafe auf einen Tag Gefängnis.

Bon der oberen Donau 14. Febr. Bei einigen dieser Tage vorgenommenen Holzverkäufen wurden für Eichenholz 65 M., Ahornlangholz 35,50 M., für Eichenlangholz 20 bis 27,50 M., je per Festmeter bezahlt.

## Der Hund von Baskerville.

Detectiv-Roman von Conan Doyle.

(Fortsetzung.)

„Und warum drangen Sie so sehr darauf, daß Sir Charles Ihren Brief vernichten sollte?“

„Wenn Sie den Brief gelesen haben, so werden Sie das ja selber wissen!“

„Ich habe nicht behauptet, daß ich den ganzen Brief gelesen hätte.“

„Sie zitierten doch eben daraus.“

„Ja, die Nachschrift. Der Brief war, wie ich bereits sagte, verbrannt worden, und es war nicht mehr alles leserlich. Ich frage noch einmal, warum Sie Sir Charles so dringend baten, diesen Brief zu vernichten, den er an seinem Todestage empfing.“

„Die Angelegenheit ist rein persönlich.“

„Umsomehr sollten Sie bemüht sein, eine öffentliche Untersuchung fernzuhalten!“

„Nun, so will ich's Ihnen denn sagen! Wenn Sie einiges von meiner unglücklichen Geschichte gehört haben, so werden Sie wissen, daß ich mich in unkonventioneller Weise verheiratete, und daß ich Ursache hatte, diesen Schritt zu bereuen.“

„Ich habe davon gehört.“

„Seit jenem Augenblick wurde ich unaufhörlich von meinem Manne verfolgt, den ich verabscheute. Das Gesetz steht auf seiner Seite, und jeden Tag sehe ich mich der Möglichkeit gegenübergestellt, daß er mich zwingt, wieder mit ihm zusammenzuleben. Damals, als ich Sir Charles jenen Brief schrieb, hatte ich erfahren, es wäre für mich Aussicht vorhanden, meine Freiheit wiederzuerlangen, wenn ich über eine gewisse Summe Geldes verfügen könnte. Für mich hing alles davon ab: Seelenruhe, Glück, Selbstachtung — mit einem Wort: alles! Ich kannte Sir Charles' Freigebigkeit, und ich dachte, wenn er die Geschichte aus meinem eigenen Munde hörte, so würde er mir ganz gewiß helfen.“

„Wie kommt es dann aber, daß Sie nicht hingingen?“

„Weil mir in der Zwischenzeit von anderer Seite her Hilfe kam.“

„Aber warum schrieben Sie dies nicht an Sir Charles?“

„Ich hätte es getan, wenn ich nicht am anderen Morgen seinen Tod in der Zeitung gelesen hätte.“

Die Geschichte der Frau war in sich zusammenhängend und mit all' meinen Fragen gelang es mir nicht, ihre Angaben zum Wanken zu bringen. Ich konnte nichts weiter tun, als Nachforschungen anzustellen, ob sie wirklich zu der Zeit, wo die Tragödie von Baskerville Hall sich abgespielt hatte, Schritte getan, um sich von ihrem Gatten scheiden zu lassen.

Es war nicht anzunehmen, daß sie gezeugnet hätte, in der Taxusallee von Baskerville Hall gewesen zu sein, wenn sie in Wirklichkeit dort gewesen wäre, denn, um dorthin zu gelangen, hätte sie sich unbedingt eines Wagens bedienen müssen, und dieser hätte nicht vor den früheren Morgenstunden wieder in Coombe Tracey anlangen können. Eine solche Ausfahrt ließ sich nicht geheim halten. Es war also anzunehmen, daß sie in dieser Hinsicht die Wahrheit sagte — oder wenigstens einen Teil der Wahrheit. Ich fühlte mich gesoppt und fuhr niedergeschlagen von Coombe Tracey ab. Abermals stand ich vor jener unübersteiglichen Mauer, die anscheinend auf jedem Wege sich erhob, den ich einschlug, um zu meinem Ziel zu gelangen. Und doch, je mehr ich an das Dienenspiel und das Benehmen der Dame dachte, desto stärker wurde der Eindruck, daß sie mir irgend etwas verheimlichte.

Warum war sie so bleich geworden? Warum mußte ihr jedes Zugeständnis sozusagen abgekämpft werden? Warum war sie in jenen Tagen, als die Tragödie die ganze Gegend in Aufruhr versetzt hatte, so schweigsam gewesen? Ganz gewiß ließ dies alles sich nicht auf eine so unschuldige Art erklären, wie sie mich glauben machen wollte! Für den Augenblick konnte ich indessen keine weiteren Schritte in jener Richtung tun, sondern mußte mich zu der anderen Spur wenden, die in den Steinhütten auf dem Moor zu suchen war.

(Fortsetzung folgt).

D h m e n h a u s e n O A. Reutlingen 16. Febr. Ein seltenes Merkmal trägt die Reuz'sche Familie hier, nämlich ein auffallend hohes Alter. Die Familie setzt sich zusammen aus sieben Geschwistern, die zusammen 562 Jahre zählen. Es kommen demnach auf ein Mitglied der Familie etwas über achtzig Jahre.

Pforzheim 15. Febr. Zu der von mehreren Blättern gebrachten Notiz, wonach zwei Pforzheimer Bijouterielehrlinge, die sich mit 30,000 M fremdem Geld auf die Reise begeben hatten, in Kairo verhaftet worden seien, teilt der „Gen.-Anz.“ mit, daß ein Kaufmannslehrling und ein Schüler einer hiesigen Mittelschule aus Kairo von sich hören ließen, daß sie dort auf dem Trodenen sitzen. Zu ihrer Reise hatten sie keine fremden Gelder benutzt und nur ihre Sparkassen geleert. Mit Einwilligung ihrer Eltern bleiben dieselben nun in Kairo, wo sie jetzt tätig sein werden. Von den beiden Kaufmannslehrlingen, die im Sommer nach Unterschlagung von 15,300 M flüchtig wurden, hat man keine Spur.

Berlin. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In hiesigen Zeitungen wird die Mitteilung einer süddeutschen Handelskammer verbreitet, daß die Wiedereinführung der Rückfahrkarten mit viertägiger Gültigkeit auf allen deutschen Bahnen bevorstehe und daß außerdem die Aufhebung der Fahrkartensteuer in absehbarer Zeit zu erwarten sei. An maßgebender Stelle ist von dem Plane der Aufhebung der Fahrkartensteuer nichts bekannt. Daß eine Milderung dieser Steuer erwogen wird, ist vor einiger Zeit vom Staatssekretär des Reichsfinanzamtes im Reichstag und vom Minister der öffentlichen Arbeiten im

preussischen Landtage mitgeteilt worden. Die Mitteilung über Wiedereinführung der Rückfahrkarten mit viertägiger Gültigkeit steht anscheinend im Zusammenhang mit einem von der ständigen Tariskommission der deutschen Eisenbahnen kürzlich gefaßten Beschluß, in dem empfohlen wird, sämtlichen Fahrarten eine Gültigkeitsdauer von vier Tagen zu verleihen. Eine Wiedereinführung der früheren Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen kommt selbstverständlich nicht in Frage.

London 14. Febr. Aus Pietermaritzburg wird telegraphiert, daß in der Kohlengrube Blercoe sich eine Explosion von Gasen ereignete, bei der 12 Europäer und 40 Eingeborene begraben wurden. Die Fahrstühle und Maschinen wurden in die Luft gesprengt.

**Vermischtes.**

Professor Koch über Förderung der Viehzucht in Deutsch-Südwestafrika. Der Kaiser hat im Herrenhause einer Sitzung des Landwirtschaftsrats beigewohnt, in welcher Geheimrat Koch einen Vortrag über Maßnahmen zur Förderung der Viehzucht in Deutsch-Südwestafrika und zur Bekämpfung der afrikanischen Viehseuchen hielt. Die Vorschläge Kochs fanden die Billigung der Versammlung in folgender Fassung, die der Gouverneur Graf v. Söden empfahl. 1. Es ist eine ausreichende Anzahl von Tierärzten anzustellen. 2. Viehhandel und Viehtransport müssen geregelt, erforderlichenfalls stark eingeschränkt und unter ständige sachverständige Aufsicht gestellt werden. 3. Es darf kein Vieh von der Küste nach dem Innern transportiert werden. Für Zuchtvieh sind Ausnahmen unter besonderen

Vorsichtsmaßnahmen zulässig. Der Erlass vom 7. Oktober 1897 ist zu erneuern. 4. Die im Innern befindlichen Seuchenherde vom Küstenfieber (Triga, Guanza u. s. w.) sind gegen jeden Viehverkehr abzuschließen und die darin befindlichen Tiere möglichst schnell als Schlachtvieh zu verwerten. 5. Die Einrichtung des Haltens von Verlaß-Vieh ist abzuschaffen. 6. An der Küste ist durch Herabsetzen des Viehstandes auf eine möglichst geringe Zahl und Stallfütterung der Milchkuhe das Küstenfieber zu bekämpfen. 7. An solchen freien Orten sind Viehdepots zur Versorgung der Küste mit Schlachtvieh anzulegen. 8. Der Transport des Viehs auf der Eisenbahn hat überall da, wo Glossinen vorkommen (z. B. auf der Usambara-Bahn), in Wagen mit Fliegenschutz zu geschehen. Eine wesentliche Sicherung der Viehzucht gegen die Verschleppung von Seuchen bildet die Einschränkung des Viehtransports durch den Bau von Eisenbahnen von deutschen Märkten der Küste nach den viehreichen Innenbezirken. 9. Das Ausrotten des sogenannten großen Wildes (Antilopen, Büffel) und der Wildschweine, sowie Fernhalten von Ziegen und Schafen ist überall im Besiedlungsgebiet, wo die Dtschekrankheit herrscht, durchzuführen. Bei Auswahl von Wildreservaten ist der Besiedlungsfrage volle Rechnung zu tragen.

**Reklameteil.**



Kinder- mahl  
Kranken- kost  
Hervorragend bewährte Nahrung.  
Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

**Ämliche und Privatanzeigen.**

R. Forstamt Herrenberg.  
**Brennholz-Verkauf**  
am Montag, den 24. Februar, aus Staatswald Ketterleshalde Abt. Schafwäldle, Buchwald, Eingewachter Wald: Am. Eichen: 3 Scheller, 41 Brügel u. Klöße, 15 Anbruch; Buchen: 100 Scheller, 294 Brügel und Klöße, 8 bruch; Nadelholz: 6 Scheller, 15 Brügel, 11 Anbruch; Birken: 4 Brügel; Reisig: Gebundene Wellen 5800 buchene, 900 eichene; Nadelholz auf Hausen 1900 geschält. Zusammenkunft zum Verkauf vorm. 9 Uhr auf der Schingerstraße beim Schafwäldle.

Unterzeichnete erlauben sich um gütige Beiträge zur Bekleidung armer Confirmanden auf dem Lande zu bitten und ersuchen die Herren Geistlichen des Bezirks, die Namen der Bedürftigsten spätestens bis 7. März mitzuteilen an

Julie Heermann  
im Steinhaus.

Johanna Zahn,  
im Dr. Zahn'schen Haus.

Calw, 16. Februar 1908.

Eine freundliche  
**Wohnung**  
mit 3 Zimmern und Zubehör hat bis 1. April zu vermieten  
Georg Pfeiffer,  
Badstraße.

Eine freundliche  
**Wohnung**  
samt Zubehör ist auf 1. April zu vermieten.  
Näheres bei der Red. ds. Bl.

Ein freundliches, möbliertes  
**Zimmer**  
hat zu vermieten  
Bäder Schnürle sen.

Ein tüchtiger  
**Arbeiter**  
findet dauernde Beschäftigung; wo, sagt die Red. ds. Bl.

Kurzgefägte  
**Abfallholz**  
verkauft 1 Str. zu M. 1.—, 1 Einspännerfuhr zu M. 8.—, 1 Zweispännerfuhr zu M. 15.— frei vor's Haus.  
Chr. Finkeiner,  
Brennmaterialienhandlung,  
Bahnhofstraße.

**Linoleum**  
steht in großer Auswahl auf Lager.  
Reste besonders billig bei  
Emil G. Widmaier,  
Bahnhofstraße. Telefon 15.

**Verlosung**  
**Württ. Hypothekenbank-Pfandbriefe.**  
Von den 3 1/2 %igen älteren und von den 4 %igen bis 1896 bezw. 1900 unkündbaren Pfandbriefen sind  
die Endnummern 06 und 16  
gezogen und zur Rückzahlung auf 30. Mai gekündigt.  
Den Inhabern ausgelosener Stücke werden dagegen bis 10. März neue 4 %ige bis 1917 unkündbare Pfandbriefe à 99.60 bezw. 99.50 % angeboten.  
Zum Umtausch der gek. Stücke, sowie zum kostenfreien Nachsehen erbietet sich  
Emil Georgii.

Gesetzlich geschützt. **Gesunder Most**

**Kräfftiger Haustrunk**

Keine Chemikalien **nur Früchte**

deshalb der natürlichste Volkstrunk  
Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.  
Ueberall Niederlagen, erkenntlich durch Plakate, oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von  
**Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.**  
Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

**Creditbank für Landwirtschaft u. Gewerbe in Calw.**

Von den Pfandbriefen der Württ. Hypothekenbank wurden zur Heimzahlung auf 30. Mai 1908 gezogen  
die Endnummern 06 und 16  
von den 3 1/2 % Pfandbrief-Serien:  
A. I u. II; E. I-IV; K. I u. II; à M. 200.—  
B. I-IV; F. I-VI; L. I-IV; à M. 500.—  
C. I-VII; G. I-IX; M. I-VIII; à M. 1000.—  
D. I-VI; H. I-XI; N. I-XI; à M. 2000.—  
von den 4 % Pfandbrief-Serien:  
A. II à M. 200.—; B. VI à M. 500.—  
C. VIII à M. 1000.—; D. VIII à M. 2000.—

Den Inhabern der ausgelosenen Stücke bieten wir dagegen an: Neue 4 % Pfandbriefe bis 1917 unkündbar zum Kurse von 99.60 resp. 99.50.  
Die verlosten Pfandbriefe müssen jedoch bis längstens 10. März d. J. in unserem Besitze sein.



### Traueranzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser I. Kind  
**Anna**  
 im Alter von 6 Jahren uns durch den Tod entrisen wurde.  
 Beerdigung Dienstag Nachmittag 4 Uhr.  
 Um stille Teilnahme bitten  
**Adolf Schnauffer und Frau.**

Lügenhardt, 17. Februar 1908.

### Todesanzeige.



Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter  
**Barbara Schönhardt, Hebamme,**  
 am Sonntagnachmittag nach kurzem, schwerem Krankenlager sanft verschieden ist.  
 Um stille Teilnahme bitten  
**die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Beerdigung am Dienstag nachmittags 2 Uhr.

Ostelsheim, 16. Februar 1908.

### Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer treubestorgten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester  
**Sriederike Stahl, Sonnenwirts Witwe,**  
 für die so reichen Blumenspenden, die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte und die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

### Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich der geehrten Einwohnerschaft von Stadt und Land im Anfertigen von  
**Eingabs- u. sonstigen Bauplänen, Kostenvoranschlägen u. Abrechnungen, zur Uebernahme von Bauleitungen**  
 und aller in's Baufach einschlägigen Arbeiten, bei Zusicherung raschster und billigster Bedienung.

Hochachtungsvoll

**Heinrich Kirchherr, Bauführer.**

Wohnung und Bureau im früheren Lokal der Oberamtssparkasse hinter dem Rathaus.

### Kohlen. Britetts.

Empfehle meiner werthen Kundschaft **Unionbritetts**, das beste Brennmaterial, raucht und ruht nicht, zu den billigsten Tagespreisen. In den nächsten Tagen treffen einige Waggons

### Ruhrfettungskohlen

ein und nehme hierauf Bestellungen gerne entgegen.  
 Prompte und reelle Bedienung wird zugesichert

**Chr. Finkbeiner, Brennmaterialienhandlung,**  
**Bahnhofstraße.**

Stnige

### Maschinen-Näherinnen

bei guter Bezahlung und dauernder Beschäftigung für sofort gesucht.

Calw.

**G. J. Stroh,**  
Telcofabrik.

### Mit Preis-Abschlag

empfehle meiner werthen Kundschaft sämliche Sorten

### Mehl, Gries, feine Kleien

und alle Futterforten, Weizen, Gerste, Mais, gb. Mais-schrot, sowie Hafermehl.

**Adolf Lutz,**

Lederstraße 96.

### Neuhengstett.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
 am **Dienstag, den 18. Februar 1908,** stattfindenden

### Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Hirsch“ hier, freundlichst einzuladen.

**Karl Jourdan, Siper,**

Sohn des Peter Jourdan, Gemeindevorsteher, hier.

**Katharine Talmon,**

Tochter des Jakob Talmon, Akkordanten, hier.

Kirchgang  $\frac{1}{2}$  12 Uhr.

### Mehgerlehrling.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre

**Widmaier, Metzger.**

Milbulach.

Einen kräftigen

### Jungen,

der Lust hat, die **Schreinererei** gründlich zu erlernen, nimmt in die Lehre  
**Jacob Nupps, Schreinermeister.**

Nehme für kommendes Frühjahr unter günstigen Bedingungen (kein Lehrgeld) einen ordentlichen

### Jungen,

dem Gelegenheit zu gründlicher Ausbildung geboten ist, in die Lehre

**Gg. Hamburger, Handelsgärtner**  
in Liebenzell.

### Sattler-Lehrling gesucht.

Einen ordentlichen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

**A. Wolf, Sattler u. Kapier,**  
Dillweissenstein.

Ein junges

### Mädchen

von 14-16 Jahren kann bei höchstem Lohn sofort eintreten.

**Frau S. Fehling,**  
Pforzheim, Dillweissenstraße 27.

Frühgebrannten

### Kaffee

fein im Geschmack und sehr preiswert empfiehlt

**Georg Pfeiffer.**

### Limburgerkäse-Abschlag.

Versende feinste und schrittliche Ware so lange Vorrat in Fässchen von 30 Pfd. an zu 26, 28, 30  $\frac{1}{2}$  pr. Pfd. unt. Nachnahme die **Käseerei Renningen** (Württg.).

Gätslingen.

### Pferdeknecht gesucht.

Ein tüchtiger zuverlässiger Pferdeknecht kann auf 1. oder 15. März bei gutem Verdienst eintreten bei

**Gottl. Müller**  
zur oberen Mühle.

### Kohlen-Handlung

**E. STAUD**

Kohle-Holzbohlen, Rohr Gas-Gaske, Anthracit u. Steinkohle

in der besten Qualität u. zu den besten Preisen.

### Es gibt kein besseres Hausmittel gegen Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten etc. als  
**Carl Mill's** allein echte  
**Spigwegerich-**

### Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10 u. 20  $\frac{1}{2}$  mit dem Namen **Carl Mill** zu haben in Calw: **Carl Schnauffer,** Konditorei und Café,  
 Althengstett: **S. Ade,**  
 Dedenpfronn: **J. G. Gulde,**  
 Gätslingen: **J. G. Hummel,**  
 Liebenzell: **G. Ruzmanl,**  
 Stammheim: **L. Weiß** und  
**G. Sattler,**  
 Unterreichenbach: **Frau Marg. Austerer Witwe.**

### Eine Monatsfrau

wird für sofort gesucht. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Naislach.

### Pferd zu verkaufen.

Einen 12jähr. Schimmelwallach, gut im Zus., setze dem Verkauf aus, sowie

**1 Kuh**  
 mit dem 5. Kalb 38 Wochen trüchtig.  
**Philipp Eug.**

### Visitenkarten

liefert in schönster Ausführung die Druckerei ds. Bl.

### Fruchtpreise.

Calw, 15. Februar 1908.

	Höchstpreis	Mittelpreis	Niedrigster Preis
Gaber . . .	9	8 92	8 70

